

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **06.02.2023** in der Aula der Gudrun-Pausewang-Grundschule Burgdorf, Grünwaldstraße 1, 31303 Burgdorf,

19.WP/SchKuSpo/012

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 18:44 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:42 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 18:59 Uhr

ANWESENHEIT:

Vorsitzender

Braun, Hartmut

Mitglied/Mitglieder

Bierkamp, Dirk
Degro, Johanna
Gersemann, Christiane
Kicza, Tanja
Köneke, Klaus
Schweer, Cord-Heinrich

Grundmandatar/e

Fleischmann, Michael - ab TOP 3.2 -
Gawlik, Mario

stellv. Mitglied/Mitglieder

Hennigs, Anke - für Thöner, Dagmar -
Hinz, Gerald - für Paul, Susanne -

Beratende/s Mitglied/er

Berz, Hubert
Blumenstein, Heiko
Köhler, Yara
Schorr, Matthias, Dr. Seniorenrat
Tameling, Rolf
Thieleking, Karolin

Verwaltung

Heuer, Stefan
Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.11.2022
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 3.1. Projektmanagement: Berichte Hochbauprojekte per 3. Quartal 2022
Vorlage: M 2022 0357
 - 3.2. Projektmanagement: Berichte Hochbauprojekte per 4. Quartal 2022
Vorlage: M 2023 0395

Schulangelegenheiten
4. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0398
 - 4.1. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0398/1

Kultur- und Sportangelegenheiten
5. Straßenbenennung Nordwestlich Weserstraße
Vorlage: BV 2023 0385
6. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 - 6.1. Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.03.2022 zu Investition- und Investitionsfolgekosten des Neubaus der RBG, Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.11.2022 zu Personalkosten in den Investitionsfolgekosten des Neubaus RBG
Vorlage: F 2022 0290/1
 - 6.1.1. Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.03.2022 zu Investition- und Investitionsfolgekosten des Neubaus der RBG, Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.11.2022 zu Personalkosten in den Investitionsfolgekosten des Neubaus RBG
Vorlage: F 2022 0290/2
7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Presse und die Gäste. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Kugel teilte mit, dass es zu TOP 4 eine Ergänzungsvorlage gebe. Mit dieser Ergänzung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.11.2022

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.11.2022 wurde bei zwei Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Kugel teilte mit, dass

- a) die Stelle der Schulleitung der Grundschule Burgdorf zum 01.08.2023 im Schulverwaltungsblatt 01/2023 ausgeschrieben worden sei.
- b) aktuell die Ausschreibung für die Mittagsverpflegung an den Burgdorfer Schulen für den Zeitraum 2023-2028 vorbereitet werde. Es handle sich erneut um eine europaweite Ausschreibung. Das Verpflegungssystem bleibe unverändert cook&freeze.
- c) über den Haushalt 2023 Mittel für Personal- und Sachkosten für fünf Bundesfreiwilligendienstleistende zur Unterstützung der Schulen, insbesondere in der Schwimmausbildung, für die DLRG OG Burgdorf zur Verfügung gestellt würden. Zur konkreten Ausgestaltung habe Anfang Februar ein Termin mit der DLRG OG Burgdorf stattgefunden. Das formale "Prozedere" seitens der DLRG OG Burgdorf zur Besetzung der Stellen mit Bundesfreiwilligen mit dem Bundesamt befinde sich im Prozess. Ziel sei es, die Einstellungen zum 01.08.2023 vorzunehmen und mit der Umsetzung des Konzeptes zu beginnen. Vor den Sommerferien solle es – wenn die Zahl der tatsächlich zu besetzenden Stellen absehbar sei – eine Abstimmung mit den Schulen zur Besetzung und Umsetzung des Konzeptes geben. Zwischen der DLRG-Ortsgruppe und der Stadt Burgdorf werde eine Vereinbarung hinsichtlich der finanziellen Abwicklung erarbeitet.

3.1. Projektmanagement: Berichte Hochbauprojekte per 3. Quartal 2022 Vorlage: M 2022 0357

3.2. Projektmanagement: Berichte Hochbauprojekte per 4. Quartal 2022 Vorlage: M 2023 0395

Die Tagesordnungspunkte 3.1 und 3.2 wurden gemeinsam behandelt.

Herr Köneke zeigte sich irritiert bzw. alarmiert, dass im vorgelegten Bericht zu den Hochbauprojekten für das 4. Quartal 2022 bei mehreren Schulen die Kategorie "Risiken / Chancen" mit einem roten Balken gekennzeichnet worden seien, was mit den Fertigstellungsterminen der stationären Lüftungsanlagen zusammenhänge. Er wies darauf hin, dass es hier zu Problemen mit der Förderung kommen werde, wenn die Arbeiten nicht bis Mitte 2023 abgeschlossen sein sollten. Seines Wissens nach seien die Arbeiten an der Astrid-Lindgren-Grundschule und an der Waldschule Ehlershausen bereits recht weit fortgeschritten, an anderen Grundschulen sowie in Kindertagesstätten läge man zeitlich zurück. Er bat die Verwaltung, die fortgeschrittenen Projekte baldmöglichst abzuschließen und für die anderen eine Fristverlängerung zu beantragen. Was aus der Förderung herausfalle, müsse dann über einen Nachtragshaushalt bezahlt werden. **Herr Gawlik** teilte mit, dass eine Beantragung der Fristverlängerung bereits erfolgt sei. **Herr Kugel** erklärte, dass die zeitlichen Verzögerungen bei der Ausstattung mit den stationären Lüftungsanlagen in erster Linie von Faktoren abhängig seien, die seitens der Stadt nicht zu beeinflussen seien, bspw. Probleme mit Lieferfristen. Selbstverständlich sei die Verwaltung bemüht, die von der Politik beschlossenen Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen, um keine Fördermittel zu verlieren. **Herr Köneke** bekräftigte seine Sorge, dass nicht alle Fördermittel abgerufen werden könnten.

Herr Hinz erkundigte sich, ob die stationären Lüftungsanlagen in der Astrid-Lindgren-Grundschule über Abluftleitungen nach außen verfügen würden. **Herr Blumenstein** bejahte dies. Jeder Raum erhalte eine für sich arbeitende Lüftungsanlage (keine zentrale Lösung) – zumeist Standgeräte. Seines Wissens sei die Submission kürzlich erfolgt, sodass die Beschaffung nun erfolgen könne. **Herr Hinz** erkundigte sich, was nach vollständiger Ausstattung mit stationären Anlagen mit den angeschafften mobilen Lüftungsanlagen geschehe. **Herr Blumenstein** erklärte, dass diese zukünftig in Bereichen eingesetzt würden, die bislang nicht mit Lüftungsanlagen ausgestattet seien, bspw. das Sekretariat.

Herr Köneke wies darauf hin, dass für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf über den DigitalPakt insgesamt über eine Mio. Euro zur Verfügung gestellt, bislang allerdings lediglich ca. 300.000 Euro davon abgerufen / beantragt worden seien. Eine Fördersumme von insgesamt ca. 650.000 Euro halte er für realistisch. Er hege die Befürchtung, dass hier der größere Teil der Fördergelder nicht in Anspruch genommen werde. Er schlage daher vor, auch die bislang aus dem Digitalpakt ausgeklammerten Schulen über Mittel des DigitalPaktes auszustatten. Sollte sich später erweisen, dass diese Schulen aufgrund einer zu kurzen Bestandsdauer tatsächlich nicht förderfähig seien, könne man die zu Unrecht in Anspruch genommene Fördersumme immer noch zurückzahlen. **Herr Gawlik** und **Herr Hinz** unterstützten diesen Vorschlag. **Herr Blumenstein** erklärte, dass dieses Vorgehen grundsätzlich möglich sei, da die Fördersumme auf Projekte und nicht auf einzelne Schulen bezogen sei.

Schulangelegenheiten

4. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0398

4.1. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0398/1

Die Tagesordnungspunkte 4 und 4.1 wurden gemeinsam behandelt.

Herr Braun wies einleitend auf die gesetzlichen Vorgaben hin, wonach eine Grundschule dauerhaft maximal 4-zügig und nur in Ausnahmefällen und temporär 5-zügig betrieben werden dürfe. Bei der anstehenden Änderung der Schulbezirke handele es sich also um eine gesetzliche Vorgabe und nicht um eine Idee der Verwaltung. Aufgrund einer kurzfristig eingegangenen E-Mail des Schulleiternrates der Gudrun-Pausewang-Grundschule, der sich nicht umfassend genug eingebunden fühle, sei die Frage, wie mit der für diese Sitzung vorgesehenen Beschlussfassung umzugehen sei. **Herr Fleischmann** erkundigte sich, wie es sein könne, dass die Elternschaft der Gudrun-Pausewang-Grundschule im Vorfeld nicht eingebunden worden sei. **Herr Kugel** entgegnete, dass dies differenzierter zu betrachten sei, da Mitglieder des Schulleiternrates in der Arbeitsgemeinschaft Schulentwicklungsplanung (folgend: AG SEP) mitarbeiten würden und sogar an der hier zur Abstimmung gestellten Variante mitgearbeitet hätten. Der Ausschuss müsse zu einer Einigung kommen, wie heute mit dieser Vorlage umgegangen werden solle. **Frau Gersemann** erklärte, dass nicht alle Ratsmitglieder die eingegangene E-Mail zeitnah erhalten hätten; hier sei seitens der Verwaltung zukünftig sicherzustellen, dass alle Beteiligten zeitnah, am besten gleichzeitig informiert würden. **Herr Kugel** betonte, dass dies in der Regel geschehe, in diesem speziellen Fall sei das Problem aufgrund der Kurzfristigkeit entstanden.

Frau Gersemann ging auf die einleitenden Worte von Herrn Braun ein, wonach eine Grundschule dauerhaft maximal 4-zügig betrieben werden dürfe, sodass eine Neuordnung der Schulbezirke für die Gudrun-Pausewang-Grundschule und die über Platz verfügende Grundschule Burgdorf aufgrund des Aufwachsens der Burgdorfer Südstadt unumgänglich sei. Natürlich sei ihr bewusst, dass es keine Lösung gebe, die alle zufriedenstellen könne – die vorgeschlagene Variante biete jedoch beste Chancen auf eine langfristig tragende Neuordnung.

Herr Gawlik sprach sich dafür aus, den Tagesordnungspunkt aufgrund der nicht ausreichenden Beteiligung des Schulleiternrates der Gudrun-Pausewang-Grundschule auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 13.04.2023 zu vertagen. Da er wisse, dass in der AG SEP weitere Varianten diskutiert worden seien, würde er gerne wissen, nach welchen Kriterien man sich für die in der Vorlage vorgeschlagene Variante entschieden habe; vor allem interessiere ihn, ob die genannten Zahlen auf realen Schülerzahlen basieren würden oder statistisch hergeleitet worden seien. **Herr Kugel** erklärte, dass die Zahlen auf Basis von Geburten- sowie Prognosezahlen ermittelt worden sei-

en. Dabei seien bestimmte Bandbreiten wie Inklusionsquote und Wanderungsbewegungen berücksichtigt worden. In der Vergangenheit habe sich derart ermitteltes Zahlenwerk zumeist als belastbar erwiesen. Bei der vorgestellten Variante habe man versucht, Straßenzüge sinnvoll zusammenzufassen. Die schon in der Vergangenheit praktizierte Geschwisterregelung werde auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Kinder einer Familie nicht auf verschiedene Grundschulen müssten. Bei den Treffen der AG SEP habe man sich auch ausführlich mit der Schulwegsituation bzw. Schulwegsicherheit befasst. **Frau Thieleking** ergänzte, dass die Bündelung der nun der Grundschule Burgdorf zugeordneten Kinder aus der Südstadt mit den Kindern aus Hülptingsen zu einem gemeinsamen Schülerstrom eines der ausschlaggebenden Argumente für diese Variante gewesen sei. **Herr Schweer** als Mitglied der AG SEP bestätigte, wie ausführlich über die einzelnen Varianten diskutiert worden sei. Er erinnerte daran, dass es in der Vergangenheit bereits Änderungen der Schulbezirke gegeben habe, von denen auch Hülptingsen, die Ortschaft, in der er lebe, betroffen gewesen sei. Rückblickend könne er sagen, dass man sich auf die Planung und Vorarbeit der Verwaltung habe verlassen können. Die vorgeschlagene Variante vereine mit der räumlichen Zuordnung, den Schülerzahlen sowie schulwegsicheren Straßenquerungen alle wichtigen Belange. Insofern würde er der Vorlage zustimmen.

Herr Fleischmann bemängelte, dass der Fokus ausschließlich darauf liege, langfristig die Klassenstärken in den Griff zu bekommen – das Kindeswohl werde nicht berücksichtigt. Er erwarte eine risikoarme Schulwegplanung. **Herr Schweer** widersprach vehement: Selbstverständlich gehe es nicht nur um Klassenstärken, sondern vor allem auch darum, allen Schülerinnen und Schülern die Voraussetzungen für einen guten Unterricht zu gewährleisten. **Frau Köhler** erklärte, dass es bei den Treffen der AG SEP immer darum gegangen sei, was für die Kinder am besten sei. Der Vorwurf von Herrn Fleischmann, auf das Kindeswohl sei nicht geachtet worden, treffe nicht zu.

Frau Thieleking erklärte, dass man in der AG SEP tatsächlich viele Varianten durchgerechnet und -diskutiert habe, wobei sich die meisten von vornherein als nicht praktikabel erwiesen hätten. Im Schulelternrat der Grundschule Burgdorf habe man sich ebenfalls sehr ausführlich über die Neuordnung der Schulbezirke und besonders über die Folgen für die Grundschule Burgdorf ausgetauscht. Bei einer steigenden Schülerzahl werde es notwendig, die Schule in einigen Bereichen baulich zu verbessern bzw. instandzusetzen, was auch die Bereitstellung von Mitteln durch den Schulträger bedeute. Aktuell werde vom Schulelternrat der Grundschule Burgdorf in Abstimmung mit der Schulleitung ein Eckpunkte-Papier erstellt, das der Politik und der Verwaltung kurzfristig zugehen werde.

Herr Tameling zeigte sich erfreut, dass die bisherige Diskussion sehr sachlich geführt worden sei. Die E-Mail des Schulelternrates der Gudrun-Pausewang-Grundschule habe zahlreiche Bedürfnisse und Ängste offenbart. Es sei wichtig, die Eltern umfassend zu informieren und – gerade im Hinblick auf sensible Themen wie die Schulwegsicherheit – ein Treffen anzubieten, um ihnen die Ängste zu nehmen und dafür zu sorgen, dass sie sich erstgenommen und abgeholt fühlen würden. **Herr Gawlik** stimmte zu, dass es dringenden Handlungsbedarf gebe. Gute Lernbedingungen seien mindestens so wichtig wie ein sicherer Schulweg. Wenn die Vorarbeit in der AG SEP ergeben habe, dass tatsächlich nur eine Variante umsetzbar sei, so müsse alles dafür getan werden, den Weg zur Schule so sicher wie möglich zu machen. Dabei müssten sowohl die Eltern der Schulkinder, aber auch der Kindertagesstätten eingebunden werden.

Frau Gersemann ging nochmals auf die E-Mail des Schulelternrates ein und erklärte, dass aus ihr der Wunsch herauszulesen sei, alles möge beim Alten bleiben – dies sei jedoch aus genannten Gründen nicht möglich. Die Schulweg-

führung sei in der Tat ein kontroverses Thema. Sie wisse, dass einige den Weg durch den Stadtpark befürworten würden, andere befürchteten ein noch größeres Chaos, als dort zu bestimmten Zeiten am Morgen eh schon herrsche. **Herr Hinz** schlug vor, das Angebot der Buslinie 907 (vom Ostlandring zum Bahnhof mit Haltstelle Wallgartenstraße) zu nutzen und gegebenenfalls mit regiobus über einen Ausbau des Angebotes zu sprechen. Dies wäre absolut notwendig, erklärte **Frau Thieleking**, denn die Busse dieser Linie seien morgens bereits jetzt mehr als voll.

Herr Braun stellte zu Diskussion, ob man in der heutigen Sitzung über die Vorlage abstimmen oder sie zur weiteren Beratung in die AG SEP zurückgeben wolle. **Herr Köneke** erklärte, dass er bereits mehrere Schulbezirksänderungen miterlebt habe. Momentan hätten die Kinder aus fast allen Ortsteilen längere Schulwege, als die Kinder aus der Südstadt ihn zur Grundschule Burgdorf hätten, insofern verstehe er die Diskussion nicht. Im Namen der CDU-Fraktion sprach er sich dafür aus, über die Vorlage abzustimmen.

Frau Gersemann bat um 18:08 Uhr Unterbrechung der Sitzung.

Die Sitzung wurde um 18:25 Uhr fortgesetzt.

Herr Braun teilte mit, dass man sich darauf geeinigt habe, am heutigen Tage nicht über die Vorlage abstimmen zu lassen. Stattdessen werde die Thematik beim nächsten Treffen der AG SEP am 09.03.2023 erneut diskutiert, dann gemeinsam mit den Schulelternräten der Gudrun-Pausewang-Grundschule und der Grundschule Burgdorf. Ziel sei es, Transparenz und eine umfangreiche Beteiligung aller zu gewährleisten. **Frau Thieleking** begrüßte die Vertagung. **Herr Kugel** bestätigte, dass die Verwaltung zum 09.03.2023 für 18:00 Uhr einladen werde. **Herr Bierkamp** bat darum, bei der Einladung vor allem die Eltern von jüngeren Schülerinnen und Schülern sowie von Kindergartenkindern zu berücksichtigen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig den Beschluss, die Vorlage am 09.03.2023 erneut in der AG SEP zu beraten und eine politische Beschlussfassung auf die nächste Ausschusssitzung am 13.04.2023 zu vertagen.

Kultur- und Sportangelegenheiten

5. Straßenbenennung Nordwestlich Weserstraße Vorlage: BV 2023 0385

Herr Fleischmann lobte die geografisch schlüssige Kombination der vorgeschlagenen Straßennamen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Planstraßen im Bereich des Bebauungsplans 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ werden gemäß der Anlage benannt.

6. Anfragen lt. Geschäftsordnung

6.1. Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.03.2022 zu Investition- und Investitionsfolgekosten des Neubaus der RBG, Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.11.2022 zu Personalkosten in den Investitions-folgekosten des Neubaus RBG Vorlage: F 2022 0290/1

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

6.1.1. Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.03.2022 zu Investition- und Investitionsfolgekosten des Neubaus der RBG, Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.11.2022 zu Personalkosten in den Investitions-folgekosten des Neubaus RBG Vorlage: F 2022 0290/2

Herr Gawlik betonte, dass es von großer Bedeutung sei, das Bauvorhaben schnellstmöglich abzuschließen bzw. den Zinssatz zu sichern, um das Zinsrisiko zu minimieren.

7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Bierkamp erkundigte sich, ob der für Ende März 2023 anvisierte Termin für die Wiedereröffnung der Schwimmhalle des Hallenfreibades Burgdorf eingehalten werde. Den ca. 150 Mitgliedern der Schwimmabteilung der TSV Burgdorf stünde momentan lediglich eine Stunde pro Woche für Schwimmtraining im Hallenbad des Hallenfreibades Lehrte zur Verfügung. **Herr Kugel** erklärte, hierzu keine Aussage treffen und die Frage lediglich weiterleiten zu können (über Protokoll: *Aktuell kann kein Termin für eine Wiedereröffnung des Hallenbades genannt werden.*)

Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin erkundigte sich, warum es nicht möglich sei, im Sommer das große Becken im Freibad an bestimmten Tagen / regelmäßig für den Schwimmunterricht zu nutzen. **Herr Blumenstein** erklärte, dass man darüber bereits mit den Wirtschaftsbetrieben gesprochen habe, wegen des öffentlichen Badebetriebes jedoch zu keiner Einigung gekommen sei.

Stattdessen habe man sich auf Projektstage geeinigt, an denen das Schulschwimmen möglich sei. **Herr Kugel** erklärte, dass sich zumindest die personelle Situation durch die zukünftige Beschäftigung von 5 Bundesfreiwilligendienstlern bessern werde. **Herr Taming** stimmte dem zu; das Problem bestehe tatsächlich im Kompromiss mit dem öffentlichen Schwimmbetrieb. **Frau Gersemann** bat darum, feste Zeiten für das Schulschwimmen festzulegen sowie diese rechtzeitig und auch für Folgejahre zu sichern. **Herr Mau** (stellv. Vorsitzender des Schulelternrates der RBG) erklärte, dass die Wirtschaftsbetriebe Burgdorf es abgelehnt hätten, unter der Woche Teile des Außenschwimmbekens für das Schulschwimmen freizugeben. Alternativ sei über eine Nutzung des Freibades Hänigsen nachgedacht worden, allerdings sei dies letztendlich am Transport der Schülerinnen und Schüler gescheitert. **Herr Hinz** erklärte, diese Thematik in der nächsten Sitzung mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe zu erörtern und sich erläutern zu lassen, warum eine teilweise Nutzung des Außenschwimmbekens für das Schulschwimmen nicht möglich sein sollte.

Herr Braun schloss den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedete die Gäste und die Presse.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer